



Alles über Aschenputtel. Arbeit und Coming of Age

Interdisziplinäres Symposium 22.–24.6.2023

Universität Zürich, RAA-G-01

«Wer Brot essen will, muß es verdienen: hinaus mit der Küchenmagd», muss Aschenputtel vernehmen; jahrelang schuffet sie fortan unter dem Regime der bösen Stiefmutter. Doch letztendlich überführen die Grimms die Geschichte (KHM 21) in eine Prinzenheirat. Die Erzählung mit dem märchenhaften Happy Ending lässt sich von 1812 und dem Ersterscheinen der Kinder- und Hausmärchen bis zu Kenneth Branaghs Adaption von Perraults Cendrillon 2015 und weiter verfolgen. Im Märchen ist die Bereitschaft (Care-)Arbeit zu leisten, ein wesentlicher Aspekt der moralischen Integrität der angehenden Prinzessin – ganz ähnlich wird dies in neueren dystopischen Romanen ablesbar, in denen nur überlebt, wer auch anpacken und solidarisch handeln kann. In realistischen Texten seit dem 19. Jahrhundert hingegen, die etwa Arbeitsmigration in den Mittelpunkt stellen, produziert der soziale Aufstieg häufig einen Graben zwischen der ersten und der zweiten bzw. der dritten Generation.

Nicht nur ein Blick in die Literaturgeschichte zeigt: Arbeit, Armut und soziale Fragen sind zentrale Themen der Literatur, die jedoch wesentlich Konjunkturen des Interesses unterworfen waren. In der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur seit der Jahrtausendwende bedeuten sie zentrale Diskurse und wirkungsmächtige Narrative.

Arbeit und ihre soziale Bedeutung werden in Coming-of-Age-Erzählungen auf vielfache Weise verhandelt. So ist z.B. das kapitalistische System und damit verbunden verschiedenste Arbeitsnarrative in vielerlei Hinsicht präsent – in der Inszenierung des Konsums der Figuren, in Mode und Lifestyle; auch an der Zeichnung von Familienbildern, an den Berufen bzw. dem Habitus der literarischen Elternfiguren sowie in verkörperten sozialen Praktiken und Ungleichheiten (tritt dies hervor. Erwerbsarbeit als Symptom eines problematischen ökonomischen Systems leuchtet am Rand der Erzählungen immer wieder auf.

Das Symposium beleuchtet das Spannungsfeld von Jugend, Arbeit und Erzählen in unterschiedlichen Ausdrucksformen und aus unterschiedlichen Perspektiven.

Eine Kooperation des ISEK – Populäre Kulturen, Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien, der Universität Zürich mit der PH Ludwigsburg.



Programm

Donnerstag, 22. Juni 2023

14:15–15:00 – Kaffee & Kuchen

ERÖFFNUNG

15:00–15:30

Hard Work, Low Pay oder Aschenputtel: Die ganze Geschichte?

Christine Lötcher

ARBEIT UND BERUF(E)

15:30–16:15

Unehrliche Gewerke oder die ›Berufe‹ der Anderen. Zur Darstellung von Arbeit jüdischer Figuren in (kinder-)literarischen Texten des 18. Jahrhunderts

Gabriele von Glasenapp

16:15–16:30 – Pause

16:30–17:15

Unfreiwillige Mitarbeit. Ausbeutung von Kindern im Dienste der Kinderliteratur in A.S.Byatts *The Children's Book* (2009)

Emer O'Sullivan

17:15–18:00

Proletarische Kindheit in Moa Martinsons *Pigmamma* (1924)

Klaus Müller-Wille

18:00–19:30 – Pause; *Apéro Riche* im Garten

19:30–20:15

Regina Lampert: *Die Schwabengängerin* – ein Selbstzeugnis (1929–1933) über das Heranwachsen mit Kinderarbeit und Arbeitsmigration in einer Epoche krisenhaften Wandels (um 1870)

Bernhard Tschofen

Freitag Vormittag, 23. Juni 2023

ARBEITSETHIK UND ARBEITSIDEOLOGIE

09:15–10:00

Überlegungen zu ›gegenderten Arbeitskreisen‹ im Ersten Weltkrieg am Beispiel der kinder- und jugendliterarischen Werke Thea von Harbous

Andre Kagelmann

10:00–10:45

***Ich für Dich – Du für mich* (1934) – Weiblicher Arbeitsdienst im Nationalsozialismus**

Petra Josting

10:45–11:15 – Kaffee & Gipfeli

ARBEIT UND ADOLESZENZ

11:15–12:00

Videothek | Garage | Ferienclub. Zur Verräumlichung der Arbeit in den Jugendromanen von Nils Mohl

Heidi Lexe

12:00–12:45

«Was vom Sommer übrig ist.» Arbeit(slosigkeit) und Coming of Age

Dariya Manova

12:45–14:15 – Mittagspause

Freitag Nachmittag, 23. Juni 2023

CARE-ARBEIT

14:15–15:00

«Und ich bin der Vater und bin wohl aus Spaß arbeitslos und mach zu Hause alles ganz toll» – Kindliche ›Arbeitsspiele‹ als widerständige widerständige Praxis im Bilderbuch

Nadine Seidel

15:00–15:45

Kochen, Care-Arbeit und Konsum. Dimensionen von Arbeit in der Comic-Serie *Yasmina*

Anna Stemmann

15:45–16:15 – Kaffee

ARBEITS-BILDER

16:15–17:00

Prinzessinnen aller Königreiche, vereinigt euch! Das Märchen von der Emanzipation durch Arbeit – Eine Analyse der Inszenierung der arbeitenden Frau in *Power to the Princess* (Murrow 2018)

Helena Trapp

17:00–17:45

Jugendliche Akteure in der Transformationsgesellschaft. Repräsentationen einer Denkfigur in *Das kalte Herz* (1872) und *Das Brot des Bäckers* (1976)

Ingrid Tomkowiak

17:45–19:30 – Pause

19:30–21:00

Lesung und Gespräch mit der Comic-Künstlerin Lika Nüssli (Starkes Ding, 2022) und dem Verleger Claudio Barandun, Edition Moderne (Zürich)

Samstag, 24. Juni 2023

ARBEIT UND ›FORTSCHRITT‹

10:00–10:45

Architektur des Alltags. Repräsentationen von Arbeit in Brigitte Reimanns Werk

Caroline Roeder

10:45–11:30 – Kaffee & Gipfeli

11:30–12:15

Roboter in Ost und West. Maschinelle Arbeiter:innen in der Kinderliteratur der BRD und DDR

Julia Benner

12:30–13:00

Podium: Arbeit und Coming of Age – Forschungsperspektiven

Arbeitsende

14:00

Führung durch die Ausstellung *Rote Zora und Schwarze Brüder* im Landesmuseum Zürich mit Peter Erismann (Kurator) und Julia Benner (erste Vorsitzende der Tetzner-Kläber-Gesellschaft)

Organisation

Prof. Dr. Christine Lötscher, Universität Zürich

Prof. Dr. Caroline Roeder, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Kontakt

Universität Zürich

ISEK – Populäre Kulturen

Affolternstrasse 56

8050 Zürich

Tel: +41 44 634 24 31

Mail: pk-veranstaltungen@isek.uzh.ch

www.isek.uzh.ch